

Qualifikationsziele des Studiengangs Wirtschaftspsychologie, B.Sc.

Fachliche und wissenschaftliche Befähigung

Mit dem Studiengang Wirtschaftspsychologie bietet die Hochschule Osnabrück einen innovativen Studiengang an, der sich am berufsfeldbezogenen Anforderungsprofil von Wirtschaftspsycholog*innen ausrichtet. Der Studiengang zielt auf die Schnittstelle von „Wirtschaft“ und „Psychologie“, d. h. es geht darum, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden der Psychologie für wirtschaftlich relevante Fragen und Problemstellungen anzuwenden.

Das Studium Wirtschaftspsychologie bereitet die Absolvent*innen auf ihre zukünftigen Aufgaben im Beruf vor, indem es die erforderlichen fachspezifischen, aber auch allgemein bedeutsamen sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen vermittelt. So lernen die Studierenden effektiv zu kommunizieren und mit anderen zusammen zu arbeiten, ihre Kompetenzen durch kontinuierliches Lernen weiter zu entwickeln, kreativ Probleme und Konflikte zu lösen, Veränderungen mitzugestalten und ihr Handeln verantwortungsvoll zu reflektieren. Die Studierenden eignen sich im Studium die Kompetenzen an, die sie unter anderem für folgende Arbeitsfelder qualifizieren:

- Personalauswahl und Eignungsdiagnostik
- Personalentwicklung, Führungskräfteentwicklung
- Training und Weiterbildung
- Organisationsentwicklung, Teamentwicklung, Change Management
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Marktforschung
- Meinungsforschung
- Werbung und Marketing
- Unternehmenskommunikation
- Unternehmensberatung

Der Studiengang Wirtschaftspsychologie befähigt auch zum wissenschaftlichen Arbeiten. Insbesondere durch eine hohe Methodenkompetenz können die Absolvent*innen eigene psychologische Untersuchungen durchführen und somit psychologische wissenschaftliche Erkenntnisse im und für das Anwendungsfeld Wirtschaft generieren. Ebenso können sie wissenschaftliche Studien aus der Psychologie analysieren und im Hinblick auf ihre Aussagekraft und ihren Gültigkeitsbereich einschätzen. Sie erwerben somit die Befähigung zur eigenständigen empirischen Forschung zu Fragestellungen und Handlungsfeldern der Wirtschaftspsychologie. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und reflektierter Praxiskompetenz können die Absolvent*innen eine zentrale Rolle im Theorie-Praxis-Transfer übernehmen.

Persönlichkeitsbildung

Wirtschaftspsycholog*innen übernehmen in ihrer Berufslaufbahn Aufgaben, die nicht nur zum marktwirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen beitragen sollen, sondern auch der Entwicklung von Unternehmen und deren Mitarbeiter*innen dienen, und dabei auch die soziale und ökologische Umwelt, in der Unternehmen agieren, mit in den Blick nehmen. Unmittelbar evident ist dies, wenn Fragen des betrieblichen Arbeitsschutzes mit Themen des Umweltschutzes verbunden werden, oder wenn man die Auswirkungen von Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderung auf die Gesundheitskosten in einer Volkswirtschaft thematisiert. Auch im Bereich der internen und externen Unternehmenskommunikation kann es interessant sein, gesellschaftliches Engagement von Unternehmen angemessen darzustellen,

um sich so als verantwortungsvolles und engagiertes Unternehmen bei vorhandenen und potenziell zukünftigen Mitarbeiter*innen zu positionieren.

Insgesamt erfordert dies, dass wirtschaftliche Zusammenhänge und wirtschaftliches Handeln nicht allein unter der Perspektive ökonomischer Effizienz betrachtet werden, sondern auch unter gesellschaftlichen, ökologischen und ethischen Blickwinkeln.

Wirtschaftspsycholog*innen übernehmen in ihrem späteren Beruf häufig selbst Führungsaufgaben, arbeiten als Verantwortliche im Personalmanagement oder der Organisationsentwicklung eng mit Führungskräften zusammen oder interagieren im Rahmen von marktbezogenen Aufgabenfeldern mit anspruchsvollen Kund*innen. Um diesen herausfordernden Rollenerwartungen gerecht werden zu können, müssen die Absolvent*innen neben ihren fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen auch ihre Persönlichkeit entwickeln. Orientierung an lebenslangem Lernen, Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstmotivation, Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme für eigenes Handeln sowie Selbstkenntnis im Hinblick auf eigenen Ziele, Werte und Motive spielen hier eine entscheidende Rolle. Die Inhalte sowie Lern-, Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen im Studiengang Wirtschaftspsychologie sollen auf vielfältige Weise die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unterstützen.